

# Erkönig.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 178d

## FRANZ SCHUBERT.

Vierte, endgiltige Fassung.

Op. 1.

Moriz Grafen von Dietrichstein gewidmet.

Schnell. ♩ = 152.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the score shows the vocal line (Singstimme) and the piano accompaniment (Pianoforte). The piano part begins with a forte (f) dynamic and features a complex texture of triplets and sixteenth-note patterns in both hands.

The second system continues the piano accompaniment. The texture remains dense with triplets and sixteenth-note figures. The bass line includes some chromatic movement.

The third system marks the vocal entry with the lyrics "Wer rei - tet so spät durch". The piano accompaniment is marked piano-piano (pp) and features a more sustained, harmonic texture.

The fourth system continues the vocal line with the lyrics "Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem". The piano accompaniment features a prominent melodic line in the bass, marked with a forte (f) dynamic.

Kind; er hat den Kna - ben wohl in dem Arm, er fasst ihn

*vcl* *vcl* *vcl*

sicher, er hält ihn warm. Mein

*f* *pp*

Sohn, was birgst du so bang dein Ge - sicht? Siehst, Va - - ter,

*f* (*pp*)

du den Erl - kö - nig nicht? den Er - - len -

*mf* *p*

kö - nig mit Kron' und Schweif? Mein Sohn, es ist ein

*mf*

Ne - belstreif. „Du lie - - bes Kind, komm,

*(ppp)*

geh mit mir! gar schö - - ne Spie - - le

spiel' ich mit dir; manch bun - - te Blu - - men sind

an dem Strand; mei - ne Mut - - ter hat manch'

gül - - den Ge - wand". Mein Va - ter, mein Va - ter, und hü - rest du

nicht, was Er len-könig mir lei-se verspricht? Sei ru-hig, bleibe

*p* *decresc.*

ru-hig, mein Kind; in dür-ren Blättern säu-selt der Wind. „Willst,

fei-ner Kna-be, du mit mir gehn? mei-ne Töch-ter sol-len dich

*ppp*

war-ten schön; mei-ne Töch-ter füh-ren den nächt-li-chen Reihn, und

wie-gen und tan-zen und sin-gen dich ein, sie wie-gen und tan-zen und sin-gen dich ein.

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

königs Töchter am dü - stern Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich

*decresc.*

seh es ge - nau; es scheinen die al - ten Wei - den so grau.

*cresc.* *ff*

„Ich lie - be dich, mich

*p* *pp*

reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; und bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge -

walt: Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich an! Erl - kö - nig

hat mir ein Leids ge - than! Dem Va - - ter

*accelerando*  
grau - set's, er rei - tet geschwind, er hält in Ar - men das

äch - zen - de Kind, er - reicht den

Recit.  
Hof mit Müh und Noth; in seinen Armen das Kind war todt. *Andante.*